
9262/J XXV. GP

Eingelangt am 13.05.2016

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten **Ing. Dietrich**

Kolleginnen und Kollegen

an den **Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz**

betreffend „**demografische Entwicklung in Österreich**“

Die Auswirkungen der Flüchtlingskrise sind auf verschiedenen Ebenen zunehmend spürbar. Zwischenfälle mit Asylsuchenden häufen sich, während gleichzeitig erhebliche budgetäre Auswirkungen bestehen. Aber auch die demografische Situation verändert sich langsam:

„Europa benötige aufgrund seiner Überalterung die Zuwanderung, so die Befürworter des Kurses der deutschen Regierung – auch nach den Übergriffen der Silvesternacht. Das demografische Argument ist aber komplexer. Denn die Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen hat sich zum Beispiel in Schweden massiv verändert, wenn es um das Verhältnis der Geschlechter geht. Ein Männerüberschuss, der jenen in der Volksrepublik China und Indien übertrifft, ist die Folge der Aufnahme von minderjährigen allein reisenden Flüchtlingen, die zu fast 100 Prozent männlich sind. In der Bundesrepublik Deutschland, deren Bevölkerung das Achtfache jener Schwedens ist, sind über zwei Drittel der 1,1 Millionen Asylwerber alleinstehende Männer – mit allen sich daraus ergebenden Problemen. Die steigende Zahl sexueller Belästigungen und Vergewaltigungen ist eine davon. (...)

Die US-Politologin Valerie Hudson hat die schwedische Situation genauer untersucht und festgestellt, dass in der Teenager-Altersgruppe nunmehr 125 Männer 100 Frauen gegenüberstehen. Im Normalfall sollte sich diese Ratio um 103 zu 100 bewegen. (...)

Glaubt man die Jubelmeldungen so mancher Ökonomen, so frischt die neue Form der unkontrollierten Massenzuwanderung nur das Pensionopolis in Deutschland und Österreich auf. Aber man muss sich auch im Klaren sein, dass sich durch die Zuwanderung das kulturelle Umfeld wandelt. Wie weit die Menschen diesen Wandel mittragen, ist mehr als fraglich.“ Quelle: diepresse.com Stand: 9.5.2016

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn **Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz** nachstehende

Anfrage

- 1) Wie lautete das Verhältnis Mann zu Frau pro Jahr im Altersbereich 16 - 29 in den Jahren 2000 bis 2016? (Bitte um Auflistung nach Bundesländern und Jahren)
- 2) Wie lautete das Verhältnis Mann zu Frau pro Jahr im Altersbereich 30 - 45 in den Jahren 2000 bis 2016? (Bitte um Auflistung nach Bundesländern und Jahren)

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.